

Weltmarktführerin in Nischenmarkt

Die Weinfelder Profilbiegetechnik AG zählt Firmen wie Airbus, Porsche oder Seilbahnbauer zu ihren Kunden. Dies mit nur 15 Angestellten.

WEINFELDEN – Wenn ein Schweizer Maschinenbauer heute im internationalen Wettbewerb mithalten will, dann reicht es nicht mehr, gute Maschinen herzustellen. «Gefragt sind massgeschneiderte Problemlösungen und ständige Innovationen», betont Beat Strupler, Gründer und Inhaber der Profilbiegetechnik AG.

Neben den Währungsrelationen sind es zunehmend andere Rahmenbedingungen, beispielsweise Zollformalitäten, die Schweizer Unternehmen das Leben schwer machen. «Vor allem Konkurrenten aus Osteuropa und aus Asien holen stark auf», sagt der Unternehmer, der seit 1991 Profilbiegemaschinen entwickelt, herstellt und weltweit verkauft.

Ihren Auftritt an der «Euroblech», der bedeutendsten internationalen Technologiemesse für Blechbearbeitung, hatte die Profilbiegetechnik AG deshalb mit Spannung erwartet. Unter mehr als 1400 Ausstellern aus 42 Ländern musste das Weinfelder Unternehmen um die Aufmerksamkeit der Besucher buhlen. «Die Reaktionen waren positiv, und erste Maschinen sind bereits verkauft», freut sich Strupler. Bei bestehenden wie bei potenziellen Neukunden sei flächendeckend ein vorsichtiger Optimismus spürbar.

In 60 Ländern präsent

Die hochpräzisen Biegemaschinen aus Weinfelden werden zur Verformung



Die Profilbiegetechnik AG hatte einen Stand an der «Euroblech» in Hannover. Bild: pd

von Aluminium-, Stahl- und Edelstahlprofilen eingesetzt. In diesem Nischenmarkt gilt das Unternehmen bereits als Weltmarktführerin. Die Längsprofile für den neuen Airbus 380 zum Beispiel werden auf Maschinen der Profilbiegetechnik AG gebogen. Auch renommierte Firmen wie Porsche oder die Seilbahnbauerin CWA Constructions aus Olten stehen auf der Referenzliste.

Das Einsatzspektrum reicht vom Fahrzeug- bis zum Schiffbau, von der Förder- bis zur Weltraumtechnik, vom Metallbau über Schlossereien bis zur Möbelindustrie. Betreut werden Abnehmer in mittlerweile 60 Ländern. Dennoch wird der Heimmarkt nicht vernachlässigt. In der Schweiz wurden bisher über 240 Maschinen

verkauft. Kunde ist praktisch jeder Lohnbieger im In- wie im angrenzenden Ausland.

100 Prozent Schweiz

«Dass wir unsere Maschinen zu 100 Prozent in der Schweiz entwickeln und fertigen, ist ein entscheidendes Verkaufsargument», so Strupler. Das Team von 15 Mitarbeitenden, darunter sind drei Polymechanikerlehrlinge, tüftelt ständig an Sonderapplikationen und an Produktverbesserungen. Bei Kunden im In- und Ausland werden Schulungen und Installationen ausgeführt. «Die Qualität der Mitarbeiter ist deshalb entscheidend. Wir brauchen sehr selbstständige, unternehmerisch denkende Fachleute», betont der Unternehmer.

MARTIN SINZIG